

**Geschäftsführung
Verkehrsausschuss**

Frau Krause

Telefon: (0221) 221-25909

Fax : (0221) 221-24447

E-Mail: angela.krause@stadt-koeln.de

Datum: 04.02.2019

**Auszug
aus dem Entwurf der Niederschrift der 42. Sitzung des
Verkehrsausschusses vom 29.01.2019****öffentlich**

**1.4 Antrag der SPD-Fraktion vom 15.11.2017 betr.
Autofreie Altstadt jetzt!
AN/1653/2017**

**3.5 Verkehrsführungskonzept Altstadt
2835/2016/2**

**Änderungsantrag der FDP-Fraktion vom 29.01.2019
AN/0152/2019**

Die Verwaltungsvorlage wird zusammen mit TOP 1.4, dem Antrag der SPD-Fraktion, AN/1653/2017 behandelt.

RM Pöttgen zeigt sich seitens der SPD-Fraktion erfreut über die nun vorliegende Planung, die weitestgehend die Kernforderungen seiner Fraktion – autofreie Via Culturalis und Schließung der Straße Am Hof – beinhaltet. Auch wenn es auf Grund der noch anstehenden Baumaßnahmen in diesem Bereich – Laurenz-Carrée und Historische Mitte - bis zur Umsetzung sicherlich noch einige Jahre dauern werde, hoffe er nun zumindest auf einen zügigen Beratungsdurchlauf dieser Vorlage. Dennoch möchte er noch auf zwei faule Kompromisse hinweisen, zum einen die Führung der Radspur über Unter Goldschmied und zum anderen die sehr großzügige Zu-/Vorfahrt zum Gürzenich. Den FDP-Antrag lehne seine Fraktion ab; den eingereichten Antrag aus der Ratssitzung am 18.12.2017 ziehe sie zurück.

RM Michel schlägt vor, die Vorlage zunächst nur in die nachfolgenden Gremien zu verweisen. Auch die CDU-Fraktion finde sich in dieser Verwaltungsvorlage weitestgehend wieder. Einige wenige kleinteilige Hinweise und Anmerkungen werde seine Fraktion bei der Diskussion im 2. Beratungsdurchgang anführen; zunächst sollten die

Voten der Bezirksvertretung Innenstadt und des Stadtentwicklungsausschusses abgewartet werden.

Auch RM Hammer äußert Zufriedenheit der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Die Altstadt werde mit dieser Planung den zu Fuß Gehenden zurückgegeben. Einige Maßnahmen wie beispielsweise Unter Käster können sicherlich auch vorgezogen werden und müssen nicht 10 Jahre auf ihre Umsetzung warten. An Herrn Pöttgen gerichtet macht er deutlich, dass die Verschiebung des Radweges auf Unter Goldschmied offensichtlich aus Sicherheitsgründen erfolgte; die bisher geplante Führung nach dem Radverkehrskonzept hätte andernfalls mit dem MIV kollidiert und wäre sehr beengt und unattraktiv gewesen. In den beigefügten Anlagen sei dies auch klar erkennbar.

Als Anregung für den weiteren Beratungsgang möchte er noch darauf hinweisen, dass eine Führung des Radverkehrs von Norden kommend Richtung Heumarkt oder Neumarkt über die sehr breite Kleine Sandkaul überlegenswert sei.

RM Sterck teilt seitens der FDP-Fraktion mit, dass diese mit der Verwaltungsvorlage nicht zufrieden sei. Die Erreichbarkeit und die Durchlässigkeit der Altstadt seien zwingend erforderlich, die angestrebte Verkehrsberuhigung sei zu viel und schieße über das Ziel hinaus. Verkehrsprobleme – insbesondere bei Sonderveranstaltungen – seien hierdurch vorprogrammiert. Aus diesem Grunde habe seine Fraktion einen moderaten Änderungsantrag erarbeitet, der die Durchlässigkeit der Altstadt gewährleisten sollte.

SE Fahlenbock begrüßt aus Sicht der Behindertenverbände die Verwaltungsvorlage nachdrücklich. Er bittet jedoch, bei etwaigen Arbeiten an den Bodenbelägen nicht wieder auf Kopfsteinpflaster sondern auf möglichst gut begehbare und für Rollstuhlfahrer befahrbare Material zurückzugreifen. Unverzichtbar seien zudem einige Behindertenparkplätze im öffentlichen Straßenland wie beispielsweise in der Gürzenichstraße. Die meisten Parkhäuser seien zu eng für größere Fahrzeuge oder die Behinderten scheuen sich, dort hineinzufahren, weil sie fürchten, dass die wenigen Behindertenparkplätze belegt sind.

Vorsitzender Wolter ist zuversichtlich, dass sowohl die vorhandenen Behindertenparkplätze als auch einige Anlieferzonen nicht entfernt werden. Lediglich das sonstige oberirdische Parken müsse eingedämmt bzw. eingestellt werden; die vorhandenen Parkhäuser, die auch künftig anfahrbar bleiben, bieten Platz genug. Für den Altstadtbereich mit seinen vielfältigen Nutzungen gebe es jedoch keinen Königsweg; Kompromisse müssen geschlossen werden. Das vorliegende Verkehrsführungskonzept sei ein erster Schritt in die richtige Richtung; Köln scheine ihm die einzige Stadt in Europa zu sein, deren Rathaus noch bis jetzt unmittelbar mit dem Auto angefahren werden könne.

Nach kurzer weiterer Diskussion über die weitere Vorgehensweise stellt Herr Wolter den Antrag, den FDP-Antrag AN/0152/2019 mit in die nachfolgenden Gremien zu verweisen, zur Abstimmung.

1. Beschluss:

Der Verkehrsausschuss verweist den Änderungsantrag der FDP-Fraktion, AN/0152/2019, mit der Verwaltungsvorlage zur Anhörung in die nachfolgenden Gre-

mien.

Abstimmungsergebnis: Mehrheitlich **abgelehnt** gegen die FDP-Fraktion

2. Beschluss:

Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage zur Anhörung in die nachfolgenden Gremien.

Abstimmungsergebnis: Mehrheitlich zugestimmt gegen die FDP-Fraktion